

2013

Qualifikationsverfahren
**Detailhandelsfachfrau/
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft
schriftlich**

Serie 5/5

Pos. 5.1

EXPERTENVORLAGE

Zeit 60 Minuten für 12 Aufgaben

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.
Die Lösungsvorschläge bei offenen Fragen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind weitere Lösungen denkbar.
Es sind nur ganze oder halbe Noten zulässig.

Hilfsmittel Taschenrechner (netzunabhängig)

Notenskala	95	-	100	Punkte = Note 6
	85	-	94	Punkte = Note 5,5
	75	-	84	Punkte = Note 5
	65	-	74	Punkte = Note 4,5
	55	-	64	Punkte = Note 4
	45	-	54	Punkte = Note 3,5
	35	-	44	Punkte = Note 3
	25	-	34	Punkte = Note 2,5
	15	-	24	Punkte = Note 2
	5	-	14	Punkte = Note 1,5
0	-	4	Punkte = Note 1	

Total 100 Punkte

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2015 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-/Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel,
Subkommission Deutschschweiz
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

Aufgabe 1 Produktionsfaktoren

a) Ordnen Sie die folgenden Gegenstände einer Bäckerei den Produktionsfaktoren zu, indem Sie die Ziffer der Produktionsfaktoren in das Feld mit dem zutreffenden Gegenstand eintragen. Die Ziffern können mehrmals vorkommen.

1	Boden	3	Backofen
2	Arbeit	5	Schwarzwälder Torte
3	Kapital	4	Rezept für das Hausbrot
4	Wissen	2	Backen
5	kein Produktionsfaktor	1	Verkaufsraum
		3	Lieferwagen

3

b) Führen die folgenden Situationen zu einer Veränderung der Arbeitsproduktivität? Kreuzen Sie an.

	ja	nein
Weil die Bäckerei mehr Personal beschäftigt, ist die Produktion gestiegen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Obwohl dieses Jahr weniger Arbeitsstunden geleistet wurden als im Vorjahr, wurden gleich viele Backwaren produziert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weil die Unternehmung moderne Backöfen einsetzt, wird mit dem gleichen Personalbestand mehr produziert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3

Aufgabe 2 Provision/Prozentrechnen

Mara arbeitet als Detailhandelskauffrau in einer Kleiderboutique. Sie hat einen Grundlohn von CHF 3'450.— pro Monat. Zusätzlich bekommt Sie 1.5 % Umsatzbeteiligung. Der Jahresumsatz beträgt CHF 250'000.—. Wie hoch ist ihr durchschnittlicher Monatslohn, wenn sie Ende Jahr noch Anspruch auf den 13. Monatslohn hat? Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.

	Grundlohn (Jahr)	41'400.—	(3'450.—*12)
+	Provision	3'750.—	(250'000.—*1.5/100)
+	13. Monatslohn	3'450.—	
=	Jahreslohn	48'600.—	
=	Monatslohn	4'050.—	(48'600.—/12)

5

Übertrag

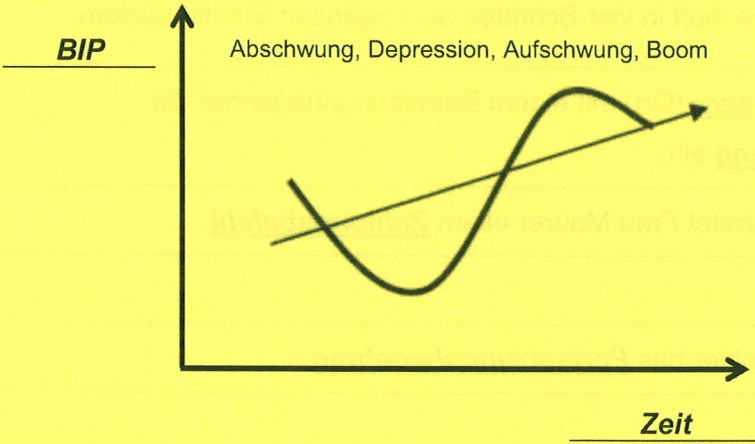
11

		Anzahl Punkte																					
		maximal	erreicht																				
Übertrag		11																					
Aufgabe 3 Rechtsformen / Verteilungsrechnung																							
Drei tanzbegeisterte Freundinnen haben nach Abschluss der Lehre eine eigene Tanzschule gegründet. Von ihrem Ersparten machen sie folgende Kapitaleinlagen: Hannah CHF 1'500.—, Aline CHF 2'000.— und Celine CHF 1'000.—.																							
a) Die drei Freundinnen überlegen sich eine Rechtsform für ihr neues Unternehmen. Kreuzen Sie an, welche der folgenden Rechtsformen in Frage kommt und begründen Sie Ihre Antwort.																							
<input type="checkbox"/> GmbH <input checked="" type="checkbox"/> Kollektivgesellschaft		1																					
Begründung:																							
Zur Gründung einer GmbH ist ein Mindestkapital von CHF 20'000.— nötig.																							
		1																					
b) Nennen Sie für jede der beiden zur Auswahl stehenden Rechtsformen einen Vorteil:																							
	GmbH	Kollektivgesellschaft																					
Vorteil:	- beschränkte Haftung - weitere Antworten möglich	- keine Mindestkapitalvorschriften - weitere Antworten möglich	2																				
c) Im ersten Jahr erwirtschaften die Freundinnen einen Gewinn von CHF 1'170.—. Der Gewinn soll im Verhältnis der Kapitaleinlage (s. oben) verteilt werden. Wie viel Gewinn erhält jede Einzelne? Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.																							
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 25%;">Hannah</td> <td style="width: 10%;">15</td> <td style="width: 25%;">390</td> <td style="width: 40%;">15*26</td> </tr> <tr> <td>Aline</td> <td>20</td> <td>520</td> <td>20*26</td> </tr> <tr> <td>Celine</td> <td>10</td> <td>260</td> <td>10*26</td> </tr> <tr> <td>GESAMT</td> <td>45</td> <td>1'170</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>1'170/45=26</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Hannah	15	390	15*26	Aline	20	520	20*26	Celine	10	260	10*26	GESAMT	45	1'170				1'170/45=26	
Hannah	15	390	15*26																				
Aline	20	520	20*26																				
Celine	10	260	10*26																				
GESAMT	45	1'170																					
		1'170/45=26																					
		5																					
Übertrag		20																					

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		20	
Aufgabe 4 Konsumentenpreisindex			
Das Bundesamt für Statistik hat am 28.06.2011 folgende Medienmitteilung veröffentlicht: Lohnindex 2010: Die Nominallöhne sind um zwei Prozent gestiegen, gleichzeitig sind die Reallöhne um 0,2 Prozent gesunken.			
Beantworten Sie in Bezug auf obige Mitteilung folgende Fragen:			
a) Weshalb kann der Reallohn sinken, wenn der Nominallohn steigt?			
Teuerungsrate > Nominallohnerhöhung			
		2	
b) Berechnen Sie die Teuerung von Dezember 2010 gegenüber Dezember 2009. Das Resultat ist in Prozenten anzugeben. Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein. Das Resultat ist auf 2 Dezimalen zu runden.			
Indexstand Dez 2009 = 103.8 Indexstand Dez 2010 = 104.9			
$104.9 - 103.8 = 1.1$ $1.1 \times 100 / 103.8 = 1.06\%$ $=====$			
		2	
c) Entscheiden Sie bei folgenden Aussagen, ob sie richtig oder falsch sind.			
	richtig	falsch	
Der Konsumentenpreisindex ist aufgrund der Krankenkassenprämien stark gestiegen.	<input type="checkbox"/>	X	
Wenn der Landesindex der Konsumentenpreise steigt, dann müssen die Arbeitgeber die Löhne erhöhen.	<input type="checkbox"/>	X	
Teuerung bedeutet, dass bei gleichbleibendem Einkommen die Kaufkraft des Geldes abnimmt.	X	<input type="checkbox"/>	
		3	
Übertrag		27	

		Anzahl Punkte maximal erreicht
Übertrag		27
Aufgabe 5 Zinsrechnen		
<p>H. Hauser erhält eine Warenlieferung: Rechnungsbetrag CHF 35'000.—. Es bestehen folgende Zahlungskonditionen: Zahlung innert 30 Tagen, 2 % Skonto bei Zahlung innert 10 Tagen.</p> <p>Herr Hauser entscheidet sich für die Zahlung innert 10 Tagen. Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein. Das Ergebnis ist auf ganze Franken zu runden.</p> <p>a) Wie hoch ist die Zahlung nach Abzug des Skontos? b) Hr. Hauser benötigt für die Zahlung einen Bankkredit für 20 Tage. Der Zinssatz beträgt 10 %. Berechnen Sie den Zins für den Bankkredit. c) Wie viel spart er durch den Skontoabzug im Endeffekt?</p> <p>a) $35'000 / 100 \times 98 = \underline{\underline{CHF 34'300.— (1)}}$</p> <p>b) $34'300 \times 10 \times 20 / 36'000 = \underline{\underline{CHF 191.— (2)}}$</p> <p>c) Skontoabzug = CHF 700.—</p> <p>Zins für Bankkredit = CHF <u>191.—</u></p> <p>Differenz = CHF <u>509.— (2)</u></p>		
		5
Aufgabe 6 Globalisierung		
<p>Auf immer mehr Produkten findet man Fairtrade-Labels wie Max Havelaar oder die UTZ-Zertifizierung. Geworben wird mit Nachhaltigkeit bei Anbau und Produktion der Lebensmittel.</p> <p>a) Welchen Nutzen bieten Produkte mit Fairtrade-Labels den Unternehmen? Nennen Sie neben dem Umsatz ein weiteres Argument.</p> <p><u>Imagepflege, höherer Marktanteil, weitere Lösungen möglich.</u></p> <hr/> <hr/> <hr/> <p>b) Welche Grundideen unterstützt der Kunde mit dem Kauf solcher Produkte? Nennen Sie zwei.</p> <p><u>1. Beitrag zur fairen Behandlung aller Beteiligten der Handelskette.</u></p> <hr/> <p><u>2. Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in Entwicklungsländern.</u></p> <hr/> <p><u>Beitrag zum Umweltschutz. Weitere Lösungen möglich.</u></p>		
		1
		2
Übertrag		35

		Anzahl Punkte		
		maximal	erreicht	
Übertrag		35		
Aufgabe 7 Fremde Währungen				
a) Welchen Kurs wendet unsere Schweizer Bank für Herrn Klein in den folgenden Fällen an? Kreuzen Sie jeweils die richtige Antwort an.				
	Noten		Devisen	
	Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
Herr Klein wechselt bei der Raiffeisenbank CHF in Euro für seine Ferien in Frankreich.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Raiffeisenbank überweist im Auftrag der Einzelunternehmung Klein Euros an den TV-Lieferanten in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Herr Klein bringt die während den Ferien gesparten Euros seiner Bank und bezieht den Wechselbetrag bar.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			3	
b) Für eine Geschäftsreise nach Japan braucht Herr Klein JPY 450'000.— bar. Wie viele CHF verlangt die Bank dafür, wenn der Kurs 1.03 beträgt? (Hinweis: Kursangaben für den JPY erfolgen für 100 Einheiten.)				
JPY 100.— = CHF 1.03				
JPY 450'000.— = CHF 4'635.—				
			2	
Aufgabe 8 Mehrwertsteuer				
Sind die folgenden Behauptungen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.				
	richtig	falsch		
Die Mehrwertsteuer beträgt momentan für alle Waren 8 %.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Die Mehrwertsteuer für Handelswaren geht zu Lasten der Detailhändler und verringert deren Gewinn.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Letztendlich tragen die Konsumenten die Mehrwertsteuer. Überwiesen wird die Steuer durch das Geschäft.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Die Mehrwertsteuer zählt zu den indirekten Steuern.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
			4	
Übertrag		44		

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		44	
Aufgabe 9 Konjunktur/Konjunkturzyklus			
Die Mehrheit der Bevölkerung beurteilt die konjunkturelle Zukunft pessimistisch.			
a) Was versteht man unter Konjunktur?			
Wirtschaftslage		1	
b) Zeichnen Sie einen Konjunkturzyklus ein, bezeichnen Sie die verschiedenen Phasen und beschriften Sie die Achsen.			
 <p style="text-align: center;">Abschwung, Depression, Aufschwung, Boom</p>		3	
Phasen: Abschwung, Depression, Aufschwung, Boom Hinweis: Pro Achse ½ P, pro Phase ½			
Die Arbeitslosigkeit ist gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen, die Arbeitslosenquote ist auf einem Rekordniveau.			
c) Nennen Sie je zwei unterschiedliche Folgen einer hohen Arbeitslosigkeit für die Haushalte und die Unternehmen.			
Haushalte:		<u>Weniger Lohn, generell Einschränkungen im Konsum,</u>	
		<u>weitere Antworten möglich.</u>	
Unternehmen:		<u>Weniger Umsatz, weniger Investitionen, weniger Innovationen,</u>	
		<u>weitere Antworten möglich.</u>	
		4	
Übertrag		52	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		52	
Aufgabe 10 Betreuung			
Frau Maurer aus Luzern hat im Spielwarengeschäft Paul Kohler AG in Zürich ein Spiel zu CHF 350.— für ihren Sohn gekauft. Auch nach der dritten Mahnung hat Frau Maurer die Rechnung nicht bezahlt. Die Paul Kohler AG möchte deshalb ihre Kundin betreiben.			
a) Wie viele Mahnungen müssen gemäss Gesetz verschickt werden, bevor man die Betreuung einleiten kann?			
<u>Nach dem Gesetz ist keine Mahnung erforderlich.</u>		1	
b) Das Einleitungsverfahren läuft in vier Schritten ab. Ergänzen Sie die Lücken.			
1	Paul Kohler leitet in <u>Luzern</u> (Ort) mit einem Betreibungsbegehren die Betreuung auf <u>Pfändung</u> ein.		
2	Das Betreibungsamt sendet Frau Maurer einen <u>Zahlungsbefehl</u> .		
3	Diese reagiert nicht.		
4	Daraufhin stellt Paul Kohler das <u>Fortsetzungsbegehren</u> .	4	
c) Frau Maurer reagiert nicht auf den Zahlungsbefehl (3. Schritt). Welche beiden anderen Möglichkeiten hätte sie noch? (mit Angabe von Fristen)			
<u>Zahlung innert 20 Tagen</u>			
<u>Rechtsvorschlag innert 10 Tagen</u>		2	
d) Herr Kohler entschliesst sich nach erfolgloser Betreuung, die Ware bei Frau Maurer wieder abzuholen. Hat er das Recht dazu?			
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		1	
Begründung:			
<u>Frau Maurer ist mit der Übergabe Eigentümerin der Ware geworden.</u>		1	
Übertrag		61	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		61	
Aufgabe 11 Magisches Sechseck			
Die wirtschaftspolitischen Ziele eines Staates werden im magischen Sechseck dargestellt.			
a) Weshalb spricht man hier von „magisch“?			
Nicht alle Ziele können gleichzeitig erreicht werden.		1	
b) Folgende Übersicht zeigt drei Ziele des magischen Sechsecks. Ergänzen Sie die drei fehlenden Ziele.			
1	Preisstabilität	3	Wirtschaftswachstum
2	Umweltqualität	4	Aussenwirtschaftliches Gleichgewicht (Zahlungsbilanz)
5	Vollbeschäftigung	6	Sozialer Ausgleich
c) Welche direkten Auswirkungen haben die folgenden wirtschaftspolitischen Massnahmen auf die drei genannten Ziele (aus der Tabelle von Aufgabe b)? Wählen Sie zwischen: Keine Auswirkung (=) positive Auswirkung (+) oder negative Auswirkung (-)			
Massnahme		1	2
Beispiel: Der Staat gibt in einer Hochkonjunktur mehr Geld für Staatsaufträge aus.		-	-
Der Staat führt eine Steuer auf den Verbrauch von Benzin und Heizöl ein, was zu einer leichten allgemeinen Teuerung führt.		-	+
		3	-
d) Zwischen welchen beiden wirtschaftspolitischen Zielen besteht ein Zielkonflikt? Erklären Sie dies anhand eines Beispiels.			
Umweltqualität – Wirtschaftswachstum (Preisstabilität – Wirtschaftswachstum).			
Wirtschaftswachstum belastet die Umwelt wegen höheren Ressourcenverbrauchs.			
Weitere Lösungen möglich.			
		2	
Übertrag		70	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		70	
Aufgabe 12 Fallbeispiel: bauklick.com			
<p>Im Oktober 1996 traf sich in Zürich eine Gruppe von Handwerkern mit dem Ziel, alte Bauteile nicht mehr einfach wegzuworfen. Sie überlegten sich, wie Handwerker und Privatpersonen sensibilisiert werden können und welche Rahmenbedingungen notwendig sind, damit eine Bauteilbörse funktionieren könnte. Sie setzten die Idee anschliessend um. Die Arbeit des Bauteilnetzes wurde bis 2003 ehrenamtlich von Mitgliedern ausgeführt. Die Geschäftsstelle wurde im Jahr 2003 in Bern eröffnet. Seitdem arbeitet die bauklick.com als Verein.</p> <p>Dem Geschäftsbericht 2011 können folgende Zahlen entnommen werden:</p>			
Aktiven	Bilanz per 31.12.2011		Passiven
Umlaufvermögen (UV)		Fremdkapital (FK)	
Flüssige Mittel	6'839	Kreditoren	5'004
Forderungen	8'001	Darlehen langfristig	20'500
Total UV	14'840	Total FK	25'504
Anlagevermögen (AV)		Eigenkapital (EK)	
Informatik	5'000	Eigenkapital	6'186
Maschinen	11'850	Total EK	6'186
Total AV	<u>16'850</u>		<u>6'186</u>
	<u>31'690</u>		<u>31'690</u>
a) Berechnen Sie folgende Kennzahlen. Runden Sie das Ergebnis auf 2 Dezimalen.			
1. Liquiditätsgrad 2 (Flüssige Mittel + Forderungen in Prozent vom kurzfristigen Fremdkapital)			
1.	$6'839 + 8'001 / 5'004 \times 100$	=	296.56% =====
			2
2. Anlagedeckungsgrad 2 (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital in Prozent vom Anlagevermögen)			
2.	$6'186 + 20'500 / 16'850 \times 100$	=	158.37% =====
			2
3. Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital in Prozent vom Gesamtkapital)			
3.	$6'186 / 31'690 \times 100$	=	19.52% =====
			2
Übertrag		76	

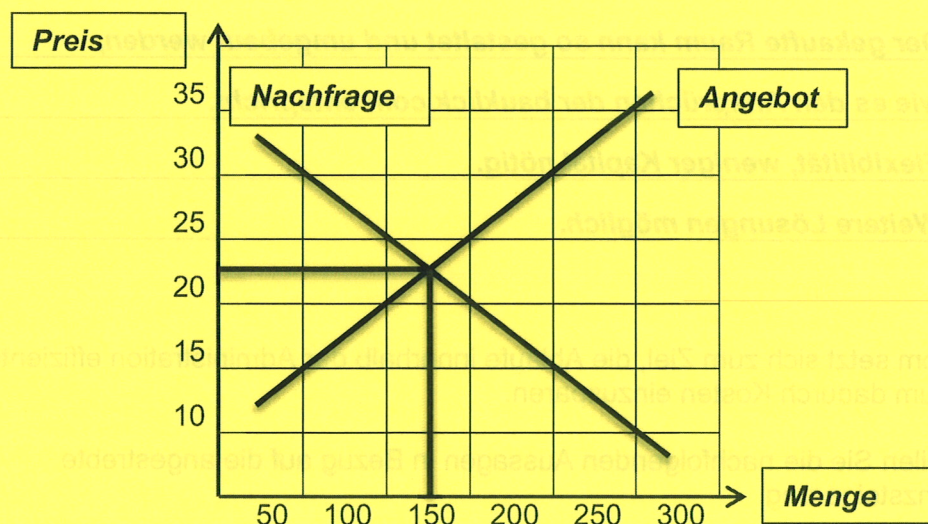
		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
		76																
<p>4. Erläutern Sie das von Ihnen unter 3. errechnete Resultat (Eigenfinanzierungsgrad) in Bezug auf die finanzielle Zukunft von bauklick.com.</p> <p><u>Anteil Fremdkapital der Bauklick.com ist relativ hoch.</u></p> <hr/> <hr/>		2																
<p>Bauklick.com plant, in Zukunft Kurse für Heimwerker durchzuführen. Dazu brauchen sie einen grösseren Werkraum. Bald werden die Verantwortlichen fündig. Sie überlegen sich, ob sie den Raum kaufen oder nur mieten sollen. Dabei wägen sie die Vorteile der beiden Varianten ab.</p> <p>b) Nennen Sie je einen Vorteil.</p> <p>Kauf: <u>Der gekaufte Raum kann so gestaltet und umgebaut werden, wie es den Ansprüchen der bauklick.com entspricht.</u></p> <p>Miete: <u>Flexibilität, weniger Kapital nötig.</u></p> <p><u>Weitere Lösungen möglich.</u></p>		2																
<p>Bauklick.com setzt sich zum Ziel, die Abläufe innerhalb der Administration effizienter zu gestalten, um dadurch Kosten einzusparen.</p> <p>c) Beurteilen Sie die nachfolgenden Aussagen in Bezug auf die angestrebte Effizienzsteigerung.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussage</th> <th>Trifft zu</th> <th>Trifft nicht zu</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die sehr alten Computer werden durch neue, superschnelle Geräte ersetzt, dadurch können drei Angestellte entlassen werden.</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Bauklick.com stellt 20% mehr Personal ein, damit können die Arbeiten ca. 5% schneller verrichtet werden.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Bauklick.com lagert gewisse Arbeiten an andere Unternehmungen aus, damit sie Zeit für die übrigen Aufgaben gewinnen.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Per Sommer 2013 erhalten alle eine Lohnerhöhung, um so die Mitarbeitenden zu Überstunden zu motivieren.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Aussage	Trifft zu	Trifft nicht zu	Die sehr alten Computer werden durch neue, superschnelle Geräte ersetzt, dadurch können drei Angestellte entlassen werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bauklick.com stellt 20% mehr Personal ein, damit können die Arbeiten ca. 5% schneller verrichtet werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauklick.com lagert gewisse Arbeiten an andere Unternehmungen aus, damit sie Zeit für die übrigen Aufgaben gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Per Sommer 2013 erhalten alle eine Lohnerhöhung, um so die Mitarbeitenden zu Überstunden zu motivieren.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	4	
Aussage	Trifft zu	Trifft nicht zu																
Die sehr alten Computer werden durch neue, superschnelle Geräte ersetzt, dadurch können drei Angestellte entlassen werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Bauklick.com stellt 20% mehr Personal ein, damit können die Arbeiten ca. 5% schneller verrichtet werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
Bauklick.com lagert gewisse Arbeiten an andere Unternehmungen aus, damit sie Zeit für die übrigen Aufgaben gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
Per Sommer 2013 erhalten alle eine Lohnerhöhung, um so die Mitarbeitenden zu Überstunden zu motivieren.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
Übertrag		86																

Die Preise von bauklick.com sind – verglichen mit Neupreisen am Markt – wesentlich günstiger. Da es sich bei den Produkten um Occasionswaren handelt, wird der Preis oft neu ausgehandelt.

Für den soeben eingetroffenen amerikanischen Nussbaumbodenbelag liegen folgende Kaufangebote und Verkaufsangebote vor:

Kaufangebot m ² (Nachfrage eines Kunden)	CHF / m ²	Verkaufsangebot m ² (Angebot der bauklick.com)	CHF / m ²
50	30.—	50	15.—
100	25.—	100	20.—
150	20.—	150	25.—
200	15.—	200	30.—
250	10.—	250	35.—

d1) Stellen Sie im nachstehenden Raster die Preisbildung für diesen Bodenbelag grafisch dar. Die Grafik ist mit allen notwendigen Angaben zu versehen: Achsen beschriften, sowie Angebots- und Nachfragekurven zeichnen und beschriften.



5

Bewertungshinweis: Achsenbeschriftung = 1 Punkt
Nachfragekurve zeichnen und beschriften 2 Punkte
Angebotskurve zeichnen und beschriften 2 Punkte

d2) Wie viele m² amerikanischen Nussbaumbodenbelags werden zu welchem Preis beim Marktgleichgewicht verkauft? Der Preis und die Menge sind aus der Grafik abzulesen.

125 m² zu CHF 22.50 / m²

1

(Bewertungshinweis: Ungenauigkeiten, die aus der Darstellung hervorgehen, gelten lassen)

		Anzahl Punkte																		
		maximal	erreicht																	
Übertrag		92																		
<p>Mit dem Kunden, der den amerikanischen Nussbaumbodenbelag kauft, schliesst baucklick.com einen Vertrag ab. Im Vertrag wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass es sich um einen Bodenbelag handelt, der schon einmal verwendet wurde.</p> <p>e) Beurteilen Sie die nachfolgenden Aussagen über den Kaufvertrag auf deren Richtigkeit.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 80%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">richtig</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Es handelt sich beim genannten Bodenbelag um eine Gattungsware, da es auf der Welt noch viele amerikanische Nussbäume gibt.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Dieser Kaufvertrag muss in schriftlicher Form abgeschlossen werden, weil es sich um einen Occasionsboden handelt.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Spezieswaren sind einmalige Güter, das heisst, dass es diese nur einmal gibt.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Beim amerikanischen Nussbaumbodenbelag handelt es sich um einen Fahrniskauf.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>					richtig	falsch	Es handelt sich beim genannten Bodenbelag um eine Gattungsware, da es auf der Welt noch viele amerikanische Nussbäume gibt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Dieser Kaufvertrag muss in schriftlicher Form abgeschlossen werden, weil es sich um einen Occasionsboden handelt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Spezieswaren sind einmalige Güter, das heisst, dass es diese nur einmal gibt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beim amerikanischen Nussbaumbodenbelag handelt es sich um einen Fahrniskauf.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4	
	richtig	falsch																		
Es handelt sich beim genannten Bodenbelag um eine Gattungsware, da es auf der Welt noch viele amerikanische Nussbäume gibt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																		
Dieser Kaufvertrag muss in schriftlicher Form abgeschlossen werden, weil es sich um einen Occasionsboden handelt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																		
Spezieswaren sind einmalige Güter, das heisst, dass es diese nur einmal gibt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
Beim amerikanischen Nussbaumbodenbelag handelt es sich um einen Fahrniskauf.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
<p>Die Nachfrage nach Nussbaumböden von baucklick.com ist riesig. Aus diesem Grund macht sich baucklick.com Überlegungen, mit anderen Unternehmen zusammenzuarbeiten. Sie prüfen verschiedene Kooperations- und Absatzformen.</p> <p>f) Ordnen Sie die nachstehenden Ausdrücke den entsprechenden Aussagen zu. (Nur Buchstaben einsetzen.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - horizontale Kooperation = H - vertikale Kooperation = V - funktioneller Handel = F <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 80%;">In Zukunft will baucklick.com mit dem Baufachmarkt, der ein ähnliches Angebot hat, gemeinsame Werbung machen.</td> <td style="width: 20%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr> <td>Die Sägerei Huber, einer der Lieferanten von baucklick.com, verkauft seit kurzer Zeit auch gelegentlich direkt an die Endkunden.</td> <td style="text-align: center;">F</td> </tr> <tr> <td>Baucklick.com vereinbart mit ihrem Hauptlieferanten, gemeinsam einen Teil der Verwaltung zu führen, um Kosten zu sparen.</td> <td style="text-align: center;">V</td> </tr> <tr> <td>Baucklick.com organisiert gemeinsam mit Produzenten ein Fest mit diversen Wettbewerben.</td> <td style="text-align: center;">V</td> </tr> </tbody> </table> <p>Korrekturhinweis: pro Fehler – 1 Punkt</p>				In Zukunft will baucklick.com mit dem Baufachmarkt, der ein ähnliches Angebot hat, gemeinsame Werbung machen.	H	Die Sägerei Huber, einer der Lieferanten von baucklick.com, verkauft seit kurzer Zeit auch gelegentlich direkt an die Endkunden.	F	Baucklick.com vereinbart mit ihrem Hauptlieferanten, gemeinsam einen Teil der Verwaltung zu führen, um Kosten zu sparen.	V	Baucklick.com organisiert gemeinsam mit Produzenten ein Fest mit diversen Wettbewerben.	V	4								
In Zukunft will baucklick.com mit dem Baufachmarkt, der ein ähnliches Angebot hat, gemeinsame Werbung machen.	H																			
Die Sägerei Huber, einer der Lieferanten von baucklick.com, verkauft seit kurzer Zeit auch gelegentlich direkt an die Endkunden.	F																			
Baucklick.com vereinbart mit ihrem Hauptlieferanten, gemeinsam einen Teil der Verwaltung zu führen, um Kosten zu sparen.	V																			
Baucklick.com organisiert gemeinsam mit Produzenten ein Fest mit diversen Wettbewerben.	V																			
Total		100																		

